

PRESSEMITTEILUNG

des LEADER-Bördeland e.V.
vom 28.09.2026

35 Jahre LEADER und 15 Jahre CLLD: Sachsen-Anhalt feiert erfolgreiche Regionalentwicklung

Mit einer zweitägigen Jubiläumsveranstaltung im Dorint-Hotel Magdeburg würdigte das 35 Jahre LEADER – 15 Jahre CLLD-Jubiläum die beeindruckende Entwicklung der lokalen und regionalen Förderung in Sachsen-Anhalt. Vertreterinnen und Vertreter der Lokalen Aktionsgruppen (LAG), Regionalmanagements, Verwaltungen und Institutionen nutzten die Konferenz, um Bilanz zu ziehen, Erfahrungen auszutauschen und Perspektiven für die Förderperiode nach 2028 zu diskutieren.

LEADER und CLLD: Bewährte Ansätze für starke Regionen

Seit mittlerweile 35 Jahren unterstützt das europäische Förderprogramm LEADER die Entwicklung ländlicher Räume. Der Begriff steht für einen von der Europäischen Union initiierten Ansatz, bei dem die Menschen vor Ort selbst die Entwicklung ihrer Region gestalten. Lokale Aktionsgruppen entscheiden dabei auf Grundlage regionaler Entwicklungsstrategien über Projekte und Förderprioritäten.

Vor 15 Jahren wurde dieser Ansatz in Sachsen-Anhalt durch CLLD (Community-Led Local Development) erweitert. Während LEADER traditionell aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) finanziert wird und seinen Schwerpunkt auf ländliche Entwicklung legt, ermöglicht CLLD die Einbeziehung weiterer europäischer Fonds. Dadurch können auch Projekte in Bereichen wie soziale Teilhabe, Beschäftigung, Bildung, Stadt-Land-Kooperationen oder regionale Wirtschaftsentwicklung gefördert werden. LEADER ist somit der etablierte Förderansatz für die ländliche Entwicklung, während CLLD den methodischen Rahmen für eine fondsübergreifende, integrierte Regionalentwicklung schafft.

Blick in die Zukunft der Regionalentwicklung

Im Mittelpunkt des ersten Veranstaltungstages standen Fachvorträge, Workshops und Diskussionen zur Zukunft der europäischen Förderpolitik. Nach einem Impulsvortrag zur kommenden Förderperiode diskutierten die Teilnehmenden in fünf thematischen Workshops unter anderem über Künstliche Intelligenz, Kooperationsprojekte, Demokratieentwicklung sowie die zukünftige Ausgestaltung von LEADER und CLLD.

Die Ergebnisse flossen anschließend in eine Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern aus Landespolitik, Verwaltungsbehörden und den Lokalen Aktionsgruppen ein.

Die Vorsitzenden und das Regionalmanagement der LAG Bördeland beteiligten sich aktiv am Workshop „Digitale Arbeitserleichterungen und Künstliche Intelligenz“. Der Workshop widmete sich praxisnahen Anwendungen digitaler Werkzeuge und KI-Lösungen in der Regionalentwicklung. Im Fokus standen der Erfahrungsaustausch zwischen den Regionen sowie die Frage, wie innovative Technologien die tägliche Arbeit von Regionalmanagements und Aktionsgruppen künftig effizienter unterstützen können.

Exkursion führt in die LAG Bördeland

Einen besonderen Praxisbezug bot der zweite Veranstaltungstag. Die Teilnehmenden konnten zwischen drei Exkursionsrouten wählen, die beispielhafte LEADER- und CLLD-Projekte in Sachsen-Anhalt vorstellten. Die Vertreter der LAG Bördeland nahmen an der Exkursion 1 „Route Süden“ teil. Diese führte zu verschiedenen kulturellen und sozialen Vorhaben in den Lokalen Aktionsgruppen Magdeburg (MD4EU) und Bördeland (LAG Bördeland).

Dabei standen gleich zwei Projekte aus der LAG Bördeland besonders im Fokus. Mit der „Dorfkümmerin für die Kinder- und Jugendarbeit Bördeland“ wurde ein innovativer Ansatz vorgestellt, der Menschen, Vereine, Kommunen und Initiativen miteinander vernetzt und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Ortschaften stärkt. Das Projekt zeigt beispielhaft, wie lokale Entwicklung nicht allein durch bauliche Maßnahmen, sondern vor allem durch engagierte Menschen gelingt.

Ein weiteres Highlight war der Besuch des Kulturcentrums Taubenturm in Osterweddingen. Hier wurde durch das Engagement örtlicher Akteure ein historischer Standort zu einem lebendigen Zentrum für Kultur, Begegnung und Veranstaltungen weiterentwickelt. Die im Rahmen der Förderung umgesetzte Sanierung in mehreren Teilprojekten u.a. der Einfriedung des ehemaligen Klosterhofes leistet einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung des gesamten Areals und zur Bewahrung regionaler Identität.

Erfolgsmodell mit Zukunft

Die Jubiläumsveranstaltung machte deutlich, dass LEADER und CLLD weit mehr sind als Förderprogramme. Sie stehen für Beteiligung, Eigenverantwortung und die Überzeugung, dass die besten Ideen für die Zukunft einer Region aus den Regionen selbst kommen. Zahlreiche Projekte in Sachsen-Anhalt zeigen seit Jahrzehnten, wie durch europäische Förderung, kommunale Zusammenarbeit und ehrenamtliches Engagement nachhaltige Impulse für Lebensqualität, Wirtschaft, Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt entstehen.

Das Doppeljubiläum „35 Jahre LEADER – 15 Jahre CLLD“ war deshalb nicht nur ein Anlass zum Rückblick, sondern auch ein starkes Signal für die Zukunft: Die ländlichen Räume Sachsen-Anhalts verfügen über kreative Ideen, engagierte Akteure und leistungsfähige Netzwerke, um die Herausforderungen der kommenden Jahre erfolgreich zu gestalten. Die LAG Bördeland leistet hierzu mit ihren Projekten und ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag.

Kontakt zum Regionalmanagement der LAG Bördeland:

Fabian Schenk

0391/7361-765

schenk.f@lgsa.de

www.lag-boerdeland.de